

**Protokoll Nr. 52**

über die 52. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 21.01.2025, um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, Sitzungszimmer, 1. Obergeschoß.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm.
	Magdalena	Bechter
	Stefan	Steurer
	Caroline	Jäger
	Christoph	Feurstein
	Georg	Vögel
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Manfred	Feuerstein
	Manfred	Felder
	Christiane	Eberle
	Markus	Beer
	Ida Maria	Bals (ab 20:55 Uhr)
	Dietmar	Nußbaumer
	Erich	Kohler
	Simone	Bilgeri
	Martin	Österle

Entschuldigt:	Martin	Reichenberger
	Anton	Gerbis, Vize-Bgm.

Ersatz:	Doris	Bechter
---------	-------	---------

Zuhörer:innen: 1

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 51
3. Parkabgabenverordnung – Korrektur
4. GST 1606/1 und 1606/2 (KG Hittisau) – Nordhalden: Umwidmung – 2. Beschluss
5. GST 1606/2 (KG Hittisau) – Nordhalden: Festlegung Mindestmaß der baulichen Nutzung – 2. Beschluss
6. Berichte
7. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Gerhard Beer eröffnet die 52. Gemeindevertretungssitzung um 20:00 Uhr, begrüßt die anwesenden Mandatar:innen sowie die Ersatzmandatarin und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. 51

Das Protokoll Nr. 51 (27.12.2024) ist allen Gemeindevertreter:innen über Microsoft Teams zur Verfügung gestellt worden. Das Protokoll Nr. 51 wird in der vorgelegten Form, mit den eingearbeiteten Änderungswünschen, einstimmig angenommen.

3. Parkabgabenverordnung – Korrektur

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass für das Abstellen mehrspuriger KfZ auf den in der Anlage „Stellplätze im Parkraummanagement mit Nahbereich“ (13.12.2024), welche einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung bildet, verzeichneten und in §2 der Verordnung definierten, gebührenpflichtigen Parkplätzen auf allen Straßen und Flächen mit öffentlichem Verkehr eine Parkabgabe zu entrichten ist. Es geht entsprechend darum, die in der Anlage ausgewiesenen Parkflächen vor dem Lagerhaus/Sport Gotthard, auf Wunsch der Eigentümerschaft, entsprechend wieder herauszunehmen.

GV Erich Kohler ergänzt, dass der physische Bestand dem Rechtsbestand gleichzustellen ist. Aufgrund des kurzfristigen Widerrufs der bereits in das PRM eingebrachten Parkflächen durch die RAIBA Vorderbregenzerwald ist diese Anpassung notwendig.

GV Magdalena Bechter führt an, dass Korrekturen, wenn – wie in diesem Fall – notwendig, durchzuführen sind. Grundsätzlich ist zum PRM aus Sicht der GV zu erwähnen, dass ihr die anfängliche Unterstützung ihrerseits leidtue, gerade in Anbetracht des durch die PRM-Umsetzung geschädigten Miteinanders in der Gemeinde. Es ist nicht für gut zu heißen, wenn z.B. bei Beerdigungen durch Kontrollorgane Verwarnungen fürs Falschparken verteilt werden. Grundsätzlich habe sie, gerade in Respekt gegenüber der Arbeit der AG Zentrumsentwicklung, dem PRM einen gewissen Vertrauensvorschuss gegenübergebracht. Dieser sei nun für sie in dieser Form aber nicht mehr gegeben.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass sich viele Menschen – gerade auch in der AG Zentrumsentwicklung, Expert:innen übergeordneter Verwaltungsbehörden sowie die Gemeindeverwaltung – intensiv mit dem Thema PRM beschäftigt haben. Grundsätzlich sind auch beim Parken die Regeln der StVO zu beachten. Anfangs gab es über einen längeren Zeitraum hinweg eine relativ humane Eingewöhnungsphase an das PRM, in welcher ausschließlich Hinweiszettel fürs Falschparken verteilt wurden. Letztlich wurde entschieden, dass die Kontrollorgane nun auch Organstrafmandate fürs Falschparken ausstellen. Auch wurde über die letzten Monate hinweg das Parkverhalten analysiert. Es gilt festzuhalten, dass sich dieses durch die Einführung des PRM bereits merklich verbessert hat. Die Tiefgarage wird vermehrt genutzt, es gibt aber noch ausreichend vorhandene Kapazität. Auch wurde Hittisau über die Weihnachts- und Ferienzeit sehr gut besucht, gerade auch von wintersportbegeisterten Menschen. Dabei gilt festzuhalten, dass es nur sehr wenige Beschwerden in Hinblick auf bezahltes Parken gegeben hat. Es gibt auch bereits positive Erfahrungen aus anderen Gemeinden, in welchen ein PRM eingeführt wurde. Ebenso wurde behördenseits mitgeteilt, dass beschlossene Verordnungen umzusetzen sind.

GV Erich Kohler ergänzt, dass seit Einführung des PRM eine sehr positive Tendenz des Parkverhaltens im Zentrum festzustellen ist. Auch ist klar, dass es eine gewisse Übergangs- und Eingewöhnungsphase benötigt. Nach einer ersten Phase werden die entsprechenden Erkenntnisgewinne evaluiert, um ggf. auch notwendige Anpassungen umzusetzen.

GV Christiane Eberle führt an, dass sie zum Thema „Parken im Dorf“ positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten habe, gerade, weil sich das Parkverhalten zum Positiven verändert habe und u.a. in der Kurzparkzone nicht mehr alle Flächen unkontrolliert zugeparkt werden.

GV Dominik Bartenstein gibt einen historischen Rückblick zur Entstehung des PRM. Beim Schulbau kam es (anders als im ursprünglichen Plan vorgesehen: damals noch ohne Tiefgarage) zu einer einstimmigen Zustimmung der Gemeindevertretung für den Bau einer

Tiefgarage, unter der Voraussetzung, dass sich diese über einen längerfristigen Zeitraum hinweg selbst finanziert. Entsprechend braucht es, neben einer bewirtschafteten Tiefgarage, auch eine Bewirtschaftung der oberirdischen Parkplätze. Nachbesserungen des PRM sind, wenn notwendig, zu machen.

GV Erich Kohler bestätigt, dass bereits Verbesserungsmaßnahmen im PRM gesetzt werden konnten. Etwa konnten die anfänglichen technischen Probleme eines der drei Parkautomaten behoben werden; zusätzlich wurden Schritte für eine bessere Kommunikation gesetzt (Hinweis auf das PRM auf der Startseite der Gemeindehomepage; Hinweisschilder im Eingangsbereich von Geschäften hinsichtlich PRM/Parkscheibe; Hinweisschilder zur Tiefgarage u.a.m.).

Bgm. Gerhard Beer bringt folgenden Beschlussantrag zur Abstimmung: Die Gemeindevertretung möge die vorgelegte Parkabgabenverordnung genehmigen. Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

4. GST 1606/1 und 1606/2 (KG Hittisau) – Nordhalden: Umwidmung – 2. Beschluss

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass die seitens der Gemeindevertretung am 19.11.2024 einstimmig beschlossene Eröffnung des Auflageverfahrens nunmehr beendet ist. Es geht darum, dass die Wohnbauselbsthilfe Vorarlberg und die Morscher Bau GmbH in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hittisau, auf GST 1606 (KG Hittisau) eine Wohnanlage mit 18 Wohneinheiten plant, davon mehr als die Hälfte mit dem Zweck der Gemeinnützigkeit. Ein Baukonzept von HK-Architekten liegt vor. Das Baukonzept gibt die Umwidmungsfläche vor. Infolge bestehender Sonderflächenwidmungen (FS-Hotel, FS-Verladeplatz) und Rückwidmungen von Baufläche in FL, sowie neuen Flächen für gemeinnützigen Wohnbau und Verkehr, entsteht eine im Folgenden dargestellte komplexe Liste von Flächenänderungen, die allesamt GST 1606 (KG Hittisau) betreffen. Zeitgleich mit der Umwidmung wird durch Grundteilung eine neue Besitzordnung geschaffen. GST 1606 mit 5.807m² wird geteilt in 1606/1 mit 2.417m² im künftigen Eigentum der Bauträgerschaft und 1606/2 mit 3.319m² im künftigen Eigentum der Gemeinde Hittisau. Im Optionsvertrag vom 06.03.2024 ist das vertraglich geregelt. Die eingelangten vier Stellungnahmen im Auflageverfahren, vom 27.11.2024 bis 26.12.2024 (Abt. VIIa – Raumplanung, Abt. VIIa – Geologie, Abt. VIIb – Straßenbau, Wildbach- und Lawinenverbauung – GBL Bregenz), sind alle positiv ausgefallen. Alle Stellungnahmen werden zur Kenntnis gebracht, ebenso der infolge der Stellungnahme der Landesraumplanung korrigierte Erläuterungsbericht hinsichtlich der Flächenaufstellung und Darstellung.

GV Dominik Bartenstein befindet das Projekt als ein sehr gutes. Es wird gemeinnützigen Wohnbau geben. Auch werden keine zusätzlichen Flächen gewidmet. Wenn nicht innerhalb der nächsten 7 Jahre gebaut wird, dann folgt eine automatische Rückwidmung in Freifläche-Landwirtschaftsgebiet (FL).

Bgm. Gerhard Beer bringt folgenden Beschlussantrag zur Abstimmung: Die Gemeindevertretung möge beschließen, den Flächenwidmungsplan der Gemeinde Hittisau gemäß folgender Flächenaufstellung und dem vorliegenden Verordnungsentwurf samt Anlage 1, Planzahl hi031.2-10/2024, zu ändern.

Betroffene Gst. (KG-GSTNR)	Widmung alt GST.	Widmung neu GST.	Befristung Widmung	Folgewidmung	Befristung besondere Fläche	Gewidmete Fläche pro Grundstück
91008-1606	BW	FL				12.4
91008-1606	BW	FL				163.0
91008-1606	BW	FL				6.2
91008-1606	BW	FL				0.2
91008-1606	BW	BW-[3]				21.8
91008-1606	BW	BW-[3]				293.1
91008-1606	BW	VS				94.8
91008-1606	FL	BW-[3]	F	-FL		244.2
91008-1606	FL	BW-[3]	F	-FL		147.5
91008-1606	FL	BW-[3]	F	-FL		35.0
91008-1606	FL	BW-[3]	F	-FL		54.9
91008-1606	FL	BW-[3]	F	-FL		13.8
91008-1606	FS	FL				0.8
91008-1606	FS	FL				3.7
91008-1606	FS	FL				219.5
91008-1606	FS	BW-[3]	F	-FL		1305.0
Summe						2615.9

Widmung alt	Widmung neu	Befristung Widmung	Folgewidmung	Befristung besondere Fläche	Gesamtfläche pro Widmung
BW	FL				181.8
BW	BW-[3]				315.0
BW	VS				94.8
FL	BW-[3]	F	-FL		495.3
FS	FL				223.9
FS	BW-[3]	F	-FL		1305.0
Summe					2615.8

Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

5. GST 1606/2 (KG Hittisau) – Nordhalden: Festlegung Mindestmaß der baulichen Nutzung – 2. Beschluss

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass in Zusammenhang mit der Umwidmung einer Teilfläche aus GST 1606 (KG Hittisau) das Mindestmaß der baulichen Nutzung festzulegen ist. Dies wurde entsprechend im Bauausschuss beraten und soll mit der Geschoßzahl 3 (EG + 2) ausfallen.

Bgm. Gerhard Beer bringt folgenden Beschlussantrag zur Abstimmung: Die Gemeindevertretung möge beschließen, das Mindestmaß der baulichen Nutzung für die im vorliegenden Verordnungsentwurf samt Anlage 1, Planzahl: hi031.2-10/2024-10-2, dargestellte Fläche mit der Geschoßzahl 3 (EG plus 2) festzulegen. Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

6. Berichte

Bericht aus dem Gemeindevorstand, 07.01.2025:

- Parkverbote im Gemeindegebiet – Verordnung
- Kurzparkzone – Verordnung
- Ladezonen – Verordnung
- Christoph Hagspiel/Bernd Walser: Grundteilung Hinterberg
- Daniel Pfanner: Grundteilung Großenbündt
- Klaus Schwarz: Grundteilung Herbigen
- Martin Österle: Abstandsnachsicht Sütten (gem. Vertragsentwurf – GV-Beschluss vorausgesetzt)

Bericht aus dem Bauausschuss, 08.01.2025:

- Bernhard Berkmann: Laufstallgebäude, Hühnerstallerweiterung und Wintergartenanbau – zur Einreichung freigeben.
- Dienerinnen vom Hl. Blut: Holzlageregebäude – mit Vorbehalt Gemeindevorstand.
- Gerda und Andreas Fink (Bolgenach): Umbau Wohnhaus – eingereicht.

- Jürgen Hagspiel (Alpe Gfehren): Wohnungserweiterung Bestandsgebäude und landw. Nebengebäude – in Abklärung BA.
- Sandra Künzler: Umbau Alpegebäude Schneidenbach, Wohnungserweiterung – zur Einreichung freigegeben.
- Ingrid Schertler (Lauterach): Umbau ehem. Landwirtschaftsgebäude Herbigen 76 – in Abklärung BA.

Blutspenden:

Bgm. Gerhard Beer bringt das eingegangene Schreiben des Blutspendedienstes (Landesverband Vorarlberg) zur Kenntnis. Dieses bringt zum Ausdruck, dass es immer wieder sehr erfreulich ist, in der Gemeinde Hittisau eine Blutspendeaktion durchführen zu dürfen. 2024 wurde diese bestens von FW Kdt. Patrick Hiller und der FW Hittisau organisiert. Die Hittisauer Bevölkerung hat sich überdurchschnittlich engagiert. Es konnten 142 Blutkonserven gefüllt werden. Dies bedeutet eine große Hilfe für kranke Mitmenschen. Auch wird den Mitgliedern der Rotkreuzabteilung Egg für die Mitarbeit gedankt.

Evaluierung Finanzverwaltung Vorderwald (FVV):

Bgm. Gerhard Beer berichtet von der Evaluierung der FVV, welche in Begleitung von Veronika Meszarits (Managing Partner, Riverside Change Consultants GmbH) durchgeführt wurde. Dabei wurde der Fokus auf folgende Aspekte gelegt: Quantität und Qualität (Soll-Ist-Vergleich), Organisation, Prozesse. Die Evaluierung startete im August/September 2024 und wurde im November/Dezember 2024 finalisiert.

Zusammenfassung SOLL-IST-Vergleich:

Gesetztes Ziel bzw. Soll	Einschätzung zur Zielerreichung
Einheitliches Leistungspaket steht allen Gemeinden zur Verfügung	Erreicht. Leistungspaket Finanzmanagement nehmen alle 9 Mitgliedsgemeinden in Anspruch; Leistungspaket Personalverwaltung: 7 von 9 Gemeinden
Qualitätssteigerung und -sicherung	Erreicht. Einer der größten erzielten Erfolge; Altlasten bereinigt; Gemeinden u. Verbände auf einem einheitlichen Standard im Finanz- und Personalwesen
Harmonisierung, Digitalisierung, Prozesseffizienz	Tlw. erreicht. Umstellungsphase hat länger als erwartet gedauert; hier kann noch Potential ausgeschöpft werden; Ursachen: sehr vielfältig (siehe Empfehlungen)
Rechtssicherheit	Erreicht. Sowohl im lfd. Betrieb als auch bei Änderungen/Neuerungen, IKS-Prinzipien, viel verschriftlicht (siehe: „Liste der bewältigten zusätzlichen Herausforderungen 2021 bis 2024“)
Ausfalls- und Vertretungssicherheit	Erreicht. Klare Ansprechpersonen inkl. Vertretungsregelungen je Gemeinden für die einzelnen Leistungen im Rahmen der Leistungspakete
Förderung Regionenbewusstsein	Erreicht. Insb., da Mitarbeiter:innen in der FVV immer für mehrere Gemeinden zuständig sind und die Gesamtheit der Mitgliedsgemeinden mitdenken
Etablierter rechtlicher Rahmen	Erreicht. Gemeindeverband hat eigene Rechtspersönlichkeit, Steuerung durch Vorstandsvorsitz funktioniert
Passende Standortwahl u. Ausstattung / Rahmenbedingungen	Mitarbeiter:innen zeigen sich sowohl mit dem Standort, der Arbeitsplatzausstattung u. den Rahmenbedingungen sehr zufrieden
Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen	Erreicht. Team berichtet von hoher Arbeitsbelastung, trotzdem in Summe gutes Teamgefüge u. Stimmung, Vertretungssicherheit u. Austausch finden statt
Kundenzufriedenheit	Differenziert. Die meisten Bürgermeister als Vertreter der Mitgliedsgemeinden sind zufrieden bis sehr zufrieden. Ein paar wenige sind kritisch(er) eingestellt
• Operative Buchhaltung	Kundenzufriedenheit am höchsten
• Voranschlag/Rechnungsabschluss	Kundenzufriedenheit generell hoch bis auf ein paar einzelne Vorkommnisse (kurzfristige Berichtigungen, Fristen), Hochrechnung für laufendes Jahr ein Plus
• Förderwesen	Größter inhaltlicher Kritikpunkt: Förderakquise/proaktive Beratung zu Fördermöglichkeiten gewünscht. Förderabwicklung funktioniert gut
• Personalverwaltung	Nehmen 7 von 9 Gemeinden in Anspruch. An sich zufrieden, Gesetzesänderungen konnten bewältigt werden, wird tlw. als umständlich wahrgenommen

• Kommunikation	Klare Ansprechpartner, gute Erreichbarkeit, tlw. mehr persönlicher Austausch gewünscht
• Kosten	Größter Kritikpunkt an der FVV insgesamt

Schlussfolgerungen aus externer Sicht – Ausblick:

- Fragen nach angemessener Personalkapazität überschatten das Verhältnis zur FVV und deren Leistungen sowie bereits bewältigte Herausforderungen.
- Die Personalkapazitäten waren auf Basis des im IST geleisteten Leistungsumfangs zu niedrig kalkuliert. Mit dem jetzigen Personalstand (rund 10,3 VZÄ) sollte das Auslangen gefunden werden.
- Die FVV hat es geschafft, die wesentlichen Kernleistungen nach einheitlichen Qualitätsstandards für alle Mitgliedsgemeinden inkl. Verbänden aufzubauen und zu gewährleisten. Operative Buchhaltung und die VA/RA-Erstellung erhalten das größte Lob; größter Kritikpunkt ist die Förderakquise.
- Der Leistungsumfang im Personalmanagement sollte in der Umlage der Kosten der FVV berücksichtigt werden.
- Die Einführung eines einheitlichen Qualitätsstandards inkl. Digitalisierungsaufwand war in Summe größer als erwartet. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, aber bereits sehr weit fortgeschritten. Durch den Abschluss kann die Abwicklung in der FVV an Effizienz gewinnen.
- Digitalisierung: k5 Scan und V-Dok sind aus technischer Sicht lt. Aussagen einiger Nutzer:innen (noch) nicht optimal eingesetzt. Dies liegt jedoch außerhalb des Einflussbereichs von FVV und Gemeinden.
- Die Standortwahl und die Adaptierung des Gebäudes sind sehr gut gelungen. Die Mitarbeiter:innen schätzen Standort und Ausstattung.
- Die FVV hat – von außen betrachtet – außerordentlich viel geleistet und es ist sehr viel gelungen. In die Zeit der Gründung fielen gesetzliche Neuerungen, wie das neue Dienstrecht, und außerordentliche Ereignisse, wie Rechnungshof- und Gebärungsprüfungen. Zum Teil kompensiert die FVV knappe Strukturen oder Lücken in manchen Gemeinden bzw. erzeugten häufige Personalwechsel mancherorts den Betreuungsaufwand. Es war somit insgesamt ein Start unter erschwerten Bedingungen.

GV Erich Kohler erkundigt sich, in welchen Gemeinden das Personalmanagement noch selbst gemacht wird.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass dies für Hittisau und Krumbach zutrifft. Für alle anderen 7 Vorderwaldgemeinden wird das Personalmanagement von der FVV gemacht. Wesentlich ist, dass nach und nach Prozesse dort harmonisiert und standardisiert werden, wo dies möglich und sinnvoll ist, um die Prozesse zu verschlanken und effizienter zu gestalten.

7. Allfälliges

- 28.02.2025: Ausflug der Gemeindevertreter:innen zum Abschluss der Legislaturperiode, unter federführender Organisation durch GV Christiane Eberle. Die Einladung erfolgt zeitnah. Es ist eine Führung bei Rieger Orgelbau/Schwarzach sowie ein gemeinsamer Abschluss im Wirtshaus zur Taube/Alberschwende geplant.
- GV Caroline Jäger bedankt sich bei allen Gemeindevertreter:innen, welche sich an der Organisation des letzten Marktes am Dorfplatz beteiligt und teilgenommen haben. Der Markt war sehr gut besucht und wurde von vielen Einheimischen sowie Gästen angenommen. Ein Dank gilt den Gemeindemitarbeitern für die Unterstützung bei den Auf- und Abbauarbeiten; ebenso Vielfalt Handel Hittisau für die kostenlose Zurverfügungstellung von Marktständen. Sämtliche Produzenten haben sich positiv zur Veranstaltung geäußert und freuen sich auf eine Weiterführung. Insgesamt kommt die Bespielung des Dorfplatzes sehr gut an. Am Abend hat eine Kinder-Laternenwanderung, unter Führung von Matthias Merta, stattgefunden.

- GV Dietmar Nußbaumer berichtet, dass sich 15 Köch:innen aus Vorarlberg über insgesamt 13 Sterne und 7 Bib Gourmands freuen dürfen. Mit einem grünen Stern wurden u.a. das Ernele/Hittisau (Chefkoch Felix Groß) sowie die Krone/Hittisau (Chefkoch Michael Garcia-Lopez) ausgezeichnet; ein Bib Gourmand ging u.a. an die Krone/Hittisau. Die Auszeichnungen für Vorarlbergs Gastronomie sind eine Bestätigung der herausragenden Leistungen der regionalen Spitzengastronomie und stehen für höchste Qualität, Innovationsgeist und die Verbindung mit regionaler Produktion.
- Bgm. Gerhard Beer berichtet, dass Johanna Oberneder und Georg Milde, gemeinsam mit einem Bregenzerwälder Kreativ Team (unter Initiative von Jodok Felder), nach dem Design-Staatspreis auch auf internationaler Bühne in Shanghai mit einer Kinder-Stubenwiege einen international wertvollen Designpreis erhalten haben. Herzliche Gratulation!
- Bgm. Gerhard Beer berichtet vom unbefristeten Engagement von Johanna Bilgeri (Jg. 2001) als 1. Solofagottistin bei den Wiener Symphonikern. Herzliche Gratulation!
- Ersatz-GV Doris Bechter erkundigt sich über das Thema Kassieren auf der Langlaufloipe.
Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass es derzeit zwei Kassier:innen gibt, welche eingeteilt werden, sodass fast immer zumindest ein Loipenkassier vor Ort ist. Verbesserungsmöglichkeiten wurden besprochen. Es soll möglichst dann kassiert werden, wenn viel Betrieb ist. Die beiden Kassier:innen sind bemüht, es können aber nicht alle Tage voll abgedeckt werden. Entsprechend ist weiteres Personal gern willkommen. Auch sind hinsichtlich der Personalgewinnung die unterschiedlich stark ausfallenden Niederschläge in den Wintermonaten der letzten Jahre zu berücksichtigen.
GV Simone Bilgeri unterstreicht die Wortmeldung von Ersatz-GV Doris Bechter und dass es wichtig ist, dass kassiert wird. Seitens Langläufer:innen wird immer wieder die Frage nach einem Loipenautomaten vorgebracht. Entsprechend ist die Bereitschaft zum Zahlen gegeben und eine digitale Bezahlungsmöglichkeit in Zukunft anzudenken. Die GV erkundigt sich, ob ev. Gemeindemitarbeiter beim Kassieren aushelfen könnten.
Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass derzeit alle Mitarbeiter:innen stundenmäßig gut ausgelastet sind.
GV Dietmar Nußbaumer bestätigt, dass diese Wintersaison eine ausgesprochen gute ist. Ein Dank gilt Markus Steurer, welcher für eine perfekt präparierte Langlaufloipe sorgt. Hinsichtlich des Kassierens gibt es noch Luft nach oben, künftig mögen auch digitale Lösungen geprüft werden. Dies gilt es für kommende Saisons zu berücksichtigen. Ev. ist auch zu überlegen, ob an starken Besuchertagen ein Einweisemanagement (fürs Parken udlgm.) sinnvoll wäre.
Bgm. Gerhard Beer bestätigt, dass die Gemeindemitarbeiter:innen sensibilisiert sind und es für kommende Saisons Entsprechendes zu berücksichtigen gilt.
- Bgm. Gerhard Beer kündigt folgende Termine an:
 - o Letzte Gemeindevertretungssitzung vor den Gemeindevertretungswahlen: 18.02.2025
 - o Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen: 16.03.2025
 - Endtermin für die Anmeldung zur Beteiligung an der Wahlwerbung: 31.01.2025
 - Bei erfolgter Wahlanmeldung – Fristende: 07.02.2025
 - Endtermin für die Einbringung von Ergänzungsvorschlägen: 17.02.2025
 - o Empfehlung als Leiter der Wahlkommission:
 - Gemeinsame Info-Veranstaltung für alle wahlwerbenden Gruppen
 - UMUNS-Sonderausgabe: Informationen zur Wahl und evtl. Vorstellung der Gruppen

- Bleibt sauber, fair und vor allem ehrlich.

GV Manfred Felder gibt an, gemeinsam mit Magdalena Bechter (beide Liste „Für unser Dorf“) mit dem Vorschlag auf die „Liste Hittisau“ zugegangen zu sein, eine gemeinsame Einheitsliste zu bilden. Dieser Vorschlag wurde seitens der „Liste Hittisau“ nicht angenommen, da diese der Meinung ist, dass es besser ist, wenn es mehrere Listen gibt. Der GV ist der Meinung, dass dies grundsätzlich für mehr Komplexität sorgt, welche nicht unbedingt notwendig wäre. Viele Menschen seien der Meinung, dass es keine Notwendigkeit für mehrere Listen gebe. Auch wurde über die letzten fünf Jahre hinweg ein gutes Miteinander der „Liste Hittisau“ und der Liste „Für unser Dorf“ gefunden. Entsprechend wäre dies die Grundlage, auch als eine Einheitsliste bei den kommenden Gemeindevertretungswahlen antreten zu können. Der Grund für die etwas schärfere Gesprächsbasis sei die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde und nicht der Wahlkampf.

Bgm. Gerhard Beer bestätigt das gute gemeinsame Miteinander der „Liste Hittisau“ und der Liste „Für unser Dorf“ und ist der Meinung, dass es demokratiepolitisch gut ist, aus einem politischen Angebot und somit aus mehreren Listen auswählen zu können. Diese Meinung werde von sehr vielen Menschen, auch in unserer Gemeinde, geteilt. Entsprechend gibt es den Vorschlag für eine gemeinsame Info-Veranstaltung, an welcher sich die wahlwerbenden Gruppen vorstellen können.

GV Dominik Bartenstein (Sprecher der „Liste Hittisau“) gibt einen historischen Rückblick: Es gab auch in der Vergangenheit bereits mehrere Listen, welche gut zusammengearbeitet haben; viele Jahre lang gab es auch eine Einheitsliste. Und immer wieder gab es Zeiten, in denen es schwierig war, politische Mitstreiter:innen zu finden. 2015 gab es den geforderten ehrlichen Umgang nicht und somit wurde 2020 eine neue Liste gegründet. Die Nachwehen sind auch heute noch spürbar. Damit so etwas nicht noch einmal passiert, gibt es seit 5 Jahren zwei Listen. Die Erfahrung zeigt, dass die Sitzungsvorbereitung der Gemeindevertreter:innen eine qualitativ viel bessere war. Auch die Zusammenarbeit der Listen („Liste Hittisau“ und „Für unser Dorf“) war eine gute und sachliche. Gerade auch aufgrund des paritätischen Verhältnisses (9:9) war allen Gemeindevertreter:innen bewusst, dass Kompromisse geschlossen werden mussten, um ein gemeinsames und zukunftsweisendes Miteinander für die Gemeinde erzielen zu können. Das ist eine große Qualität. Ebenso hat sich die regelmäßige Absprache in einem listenübergreifenden Gremium bewährt. Eine Einheitsliste wäre eher ein demokratiepolitischer Rückschritt. Jedenfalls ist ein gemeinsames Händereichen nach den Wahlen wichtig.

GV Magdalena Bechter führt aus, dass sie den vom Bgm. geäußerten Satz, „Bleibt sauber, fair und ehrlich!“, gerne zurückgeben möchte. Sie sei bereits im Oktober 2024 auf den Bgm. zugegangen und habe das Gespräch gesucht. Auch habe sie den Bgm. 2021 unterstützt, nachdem dieser mit dem Auto alkoholisiert verunfallt war. Der Vorschlag, beide Listen auf einer Einheitsliste zusammenzuführen, wurde so vom Bgm. nicht bestätigt. Viele Gemeindevertreter:innen stellen sich für eine kommende Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung. Entsprechend möchte die GV die neue Liste „Zämma.Schaffa“, mit jungen und motivierten Menschen, gründen. An einem Wahlkampf habe sie kein Interesse. Entsprechend werde sie auch nicht an einer gemeinsamen Info-Veranstaltung teilnehmen.

Ersatz-GV Doris Bechter gibt an, dass sie sich für eine Listenwahl nicht mehr zur Verfügung stellt, weil dies schädlich für ein gemeinsames Miteinander in der Gemeinde sei.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, GV Magdalena Bechter nach dem Gespräch im Oktober 2024 ein Treffen mit dem Listenverantwortlichen der „Liste Hittisau“ (GV Kohler Erich) empfohlen hat. Entsprechende Gespräche mit dem Vorstand der „Liste Hittisau“ mit GV Magdalena Bechter, GV Manfred Felder und GV Martin Reichenberger haben dann auch stattgefunden. Grundsätzlich hat jeder wählbare Gemeindebürger die Möglichkeit, der „Liste Hittisau“ beizutreten. Bgm. Gerhard Beer erwähnt auch, dass es schade ist, dass sich mehrere Gemeindevertreter:innen nicht mehr für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung stellen möchten. Entscheidung für eine gute zukünftige Gemeindevertretung wird es sein, dass Menschen gefunden werden, die von sich aus bereit sind, kommunalpolitische Verantwortung zu übernehmen. Entsprechend gab es viele Kontakte und Gespräche.

GV Erich Kohler gibt an, dass es zu verschiedenen Themen unterschiedliche Rückmeldungen aus der Bevölkerung gibt. Wahlmöglichkeiten sind bez. des demokratiepolitischen Aspektes

zu befürworten. Es ist keine Bedingung, an einer Info-Veranstaltung teilzunehmen. Jede Gruppierung, welche sich entschließt, als Liste an den Gemeindevertretungswahlen teilzunehmen, ist zu begrüßen. Dies fördert den politischen Wettbewerb der Ideen und führt letztlich zu einem konstruktiven Wettbewerb für die beste Entwicklung der Gemeinde. Bei mehreren Listen gibt es auch eine echte Wahl am Wahlsonntag. Bei einer Einheitsliste ist im vgl. bereits in der Vorwahl Vieles vorbestimmt, sodass die eigentliche Wahl an Bedeutung verliert.

GV Caroline Jäger führt aus, dass sich die „Liste Hittisau“ klare und transparente Regelungen und Statuten auferlegt hat, sodass eine gewisse Wertebasis grundgelegt ist (Gemeindepolitik im Sinne des Gemeinwohls; Abbildung eines breiten Bevölkerungsbildes; freiwillige Mitgliedschaft; freiwillige Spenden; Vollversammlung und demokratische Reihung u.a.m.). Es gibt eine etablierte Fraktionssitzung vor jeder Gemeindevertretungssitzung. In einem gemeinsamen listenübergreifenden Vorgespräch wurde eine gemeinsame öffentliche Info-Veranstaltung besprochen. Der Konsens war eine gemeinsame und transparente Vorgangsweise.

GV Manfred Felder gibt an, dass er alle Menschen schätzt, auch wenn bekanntlich nicht alle einer Meinung sein können. Er möchte unterstreichen, dass mehrere Listen demokratiepolitisch vorteilhafter wären. Gleichzeitig glaube er nicht, dass Gemeinden mit Einheitsliste weniger demokratisch sind.

GV Ida Bals führt an, dass sie anfangs dachte, dass sich das Erzielen von Ergebnissen bei zwei Listen schwieriger gestalten würde. Es hat sich aber gezeigt, dass gerade die letzten 5 Jahre die produktivsten waren. Viele gute Projekte konnten in eine Umsetzung gebracht werden. Die GV findet es gut, wenn sich mehrere Listen der Wahl stellen. Ein gemeinsames und kreatives Schaffen und gute Ideen für die Gemeinde sind sehr willkommen. Letztlich gilt es, sich mit gegenseitigem Respekt zu finden. Es ist nicht ausschlaggebend, wo die einzelnen Gemeindevertreter:innen politisch stehen, sondern, dass gemeinsame Ergebnisse erzielt werden.

GV Dominik Bartenstein ist der Meinung, dass es sehr positiv zu sehen ist, dass die Gemeindevertretung in Hittisau eine offene Diskussionskultur hat. Es war in der Vergangenheit nicht immer selbstverständlich, dass so offen gesprochen wurde. Dies ist jedem/jeder Gemeindevertreter:in hoch anzurechnen. Der GV möchte GV Manfred Felder und GV Magdalena Bechter versprechen, dass es eine Wahlwerbung gibt und keinen Wahlkampf. Weiterhin soll es einen fraktionsübergreifenden Austausch geben, auch bereits während der Vorwahlzeit. Die Hand ist ausgestreckt und es kann positiv in die Zukunft geblickt werden.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass es eine UMUNS-Sonderausgabe geben soll, in welcher alle Informationen zur Wahl und evt. eine Vorstellung der wahlwerbenden Gruppen abgebildet werden sollen. Auch sollen die Listen veröffentlicht werden. Dazu sind die jeweiligen Fristen einzuhalten. Die Zeit bis zum 16.03.2025 gilt es gut zu verbringen. Der Bgm. hat sich gefreut, dass seitens GV Magdalena Bechter und GV Manfred Felder eine Liste eingereicht wurde. Es geht grundsätzlich um ein gutes Miteinander-Arbeiten. Ein nach vorne gerichteter Blick ist wichtig und es gilt, die Zukunft der Gemeinde gemeinsam mitzugestalten.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen für ihr Kommen sowie die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:35 Uhr.

Der Schriftführer:
Johannes Ritter

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer